

Universitäts-Sport



Ruhe vor dem Sturm

Mittwoch, 15. Mai 1957. Letzte Etappe der Jubiläums-Friedensfahrt von Lotz nach Warschau über 140 km. Soschen ertont die bekannte Fanfare. Man eilt zum Radio zu legendären Tonaufnahmen: man eilt, man eilt, denn gleich wird der Schlussfeier gezogen werden.

Fragen tauchen auf. Es ist bekannt, unsere Jungen, die auf den letzten Etappen alle Kräfte für die Verbesserung der Position in der Mannschaftswertung eingesetzt haben, liegen noch genau fünf Minuten hinter den führenden Polen. Sollte das unmöglich Scheinende... Doch es ist kaum zu glauben. Ganz fünf Minuten auf der letzten Etappe. Utopie! Aber hoffen kann man ja noch, vielleicht...

Die Streckenmeldungen stimmen optimistisch, leider waren sie ungenau. Die Namen unserer Fahrer werden falsch genannt. Soeben ist Heinz-Florian Oertel (obere Foto; unten links) in Warschau eingetroffen: Gute Aussichten! Und da bricht der erste Sturm los, verebbt wieder, bricht erneut los. Zwei Deutsche "Täve" Schur und Wolfgang Braune, sind mit der Spitzengruppe über den Zielstreifen gefahren. Minuten später auch Helmut Stolper... und noch immer ist erst ein polnischer Fahrer eingetroffen: 3:1 also, es könnte klappen! Aber noch ist es nicht soweit. Der Sekundenzähler muß jetzt bis zur Ankunft der nächsten "einen wilden Tanz vollführen. Man verfolgt ihn ganz genau (obere Foto).

Unser Kapitän G.-A. Schur hat das

Letzte aus sich herausgeholt, um das Tempo der Spitzengruppe zu forcieren. Nun hat er es geschafft: "Ich bin restlos fertig", war sein erster Kommentar. Aber wird es reichen? Sekunden später schlägt sich die Gewitterblitzblende.

Sechs glückliche deutsche Jungen, darunter vier Studenten aus Leipzig, liegen sich in Warschau in den Armen. Und mit ihnen jubeln Millionen in der DDR. Die Wurfel sind gefallen!

Wir haben gewonnen!



Kommilitone Täve

Fotos: Blutke

Da die diesjährigen Meisterschaften der Karl-Marx-Universität in der Leichtathletik und in den Spielen am 21. und 22. Mai erst nach Redaktionsschluß für diese Ausgabe stattfinden, können wir unseren Lesern heute nur die Ergebnisse der Wettkämpfe mitteilen. Eine ausführliche Einachäzung der Meisterschaften und des traditionellen Fußballsports gegen SC Wissenschaft Halle veröffentlichen wir in unserer nächsten Ausgabe.

Leichtathletik

Damen:
100 m: 1. Schmidt 13,1 Sek.; 2. Herold (beide Phil.) 13,5; 3. Petzoldt (Math.) 14,1.
200 m: 1. Schmidt 23,8; 2. Herold 23,9 Sek.; 3. Kapelle (alle Phil.) 23,1.
400 m: 1. Schmidt (Phil.) 50,4 Sek.; 2. Albig 51,0; 3. Winkler (beide Med.) 50,7.
Weitsprung: 1. Herold 4,85 m; 2. Kapelle 4,68; 3. Kriens (alle Phil.) 4,40.
Diskus: 1. Geyer (ABF) 30,46 m; 2. Kriens 27,93; 3. Kriens (beide Phil.) 26,03.
Speerwerfen: 1. Kermel (Phil.) 22,30 m; 2. Geyer (ABF) 20,68; 3. Kriens (Phil.) 21,97.

Das Redaktionsschallgutum
Redaktion: Leipzig C 1 Ritterstraße 26-31
Ruf 63 56, App. 201 — Druckerei
Lip 3001/57 des Rates der Stadt Leipzig —
Druck: LVZ — Erscheinungsweise: vier-
zehntäglich.

Journalisten wurden Pokalsieger

Gute Beteiligung beim Fakultätssportfest der Theologen, Journalisten und des FMI

Auf dem Universitätsplatz fand am 18. Mai ein Vergleichskampf zwischen der Theologischen Fakultät, der Journalistischen Fakultät und dem Franz-Mehring-Institut statt.

Die Dekane der Journalistischen und der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Budziłowski und Prof. D. Bartkiewicz sowie der Direktor des Franz-Mehring-Institutes, Herr Mosler, eröffneten mit kurzen Ansprachen das Sportfest und riefen den Sportlern zu, im fairen Wettkampf ihr Bestes zu geben.

Obwohl die meisten der Studenten nicht aktiv Sport betreiben und die Wettkampfanläufe am der Wettinbrücke für Leichtathletische Disziplinen nicht die beste ist, gab es doch gute Ergebnisse. Erwähnt sei hier nur Peter Riefeld (Journ.), mehrfacher Sieger, der es im Weitsprung auf ansehnliche 6,30 m brachte. Gesamtsieger der leichtathletischen Wettkämpfe wurde die Journalistische Fakultät, die damit den Pokal des Instituts für Körperkultur in Empfang nahm.

Hier die wichtigsten Ergebnisse:
Männer: 100 m: 1. Bruhn 12,1; 2. Hermann (beide Journalisten) 12,3; Mittels-



Gewonnen! Peter Riefeld war nicht bester Weitspringer. Er sicherte auch der Sprintstaffel der Journalistischen Fakultät als Schlußläufer den Sieg.
Foto: Blutke

H. K. / D. A.

Der falsche Tip des Mel Charles

We are pleased with the hospitality you have given us — we hope it will be a good game tomorrow and day we hope to win again — we hope to replay the hospitality when you can play the return match in Wales.

Für unsere Leser von Trainer Jones, Vernon und Mel Charles am Vorabend des Spiels geschrieben.

Jack Jones
(Trainer)
Vernon
Mel Charles

An der Nordküste des Bottnischen Meerbusens liegt — unweit der finnischen Staatsgrenze — die mittelgroße Stadt Luoto. Lange dauert es hier in Nordschweden, bis der Schnee schmilzt, denn nur 100 Kilometer weiter ist der nördliche Polarkreis. Aber in jedem Jahr, wenn in Nordschweden Schnee und Eis langsam weichen, wenn im alten Europa schon die Kirschen blühen und sich in irgendinem Land des Kontinents die Jugend zu großen Kultur- und Sportfesten trifft, packt in der Box 62, einer Straße Luleas, ein dunkelhaariger junger Mann seine Koffer. So 1956, als er zum 1. Internationalen



Gunnar Nilsson

Sommerlager der Jugend nach Graal-Müritz fuhr und damit zum ersten Male unsere Republik besuchte. So auch am letzten Tag des April 1957, als er auf dem Stockholmer Flughafen stand, um die Reise nach Prag anzutreten.

Gunnar Nilsson heißt unser Mann, von Beruf Reporter bei der nord schwedischen Zeitung „Norrskena Elitmann“. Gast der tschechoslowakischen Arbeiterzeitung „Rudé Právo“ bei der diesjährigen Jubiläums-Friedensfahrt. Am 8. Mai, wenige Minuten vor Ankunft der Boten des Friedens in Leipzig, gab es im Innenraum des Zentralstadions ein glückliches Wiedersehen.

In Graal-Müritz lernten wir uns kennen, verbrachten mit der Jugend der Ostseeländer herrliche sechs Tage. Dann wechselten Briefe und Karten über die Ostsee und härteten eine Freundschaft, die am Rande der Ostsee entstand.

Am Abend des 8. Mai hatten wir uns natürlich viel zu erzählen, und als ich Gunnar um seinen Eindruck von der Friedensfahrt bat, sprudelte es nur so hervor: „Ich weiß nicht, wovon ich zuerst erzählen soll. Die Friedensfahrt ist einfach eine herrliche Sache. Alte Mütterchen, Kinder, Arbeit... zu Hunderttausenden stehen sie an der Rennstrecke. Ich kann mir für die Popularisierung des Friedens und für die Entwicklung des Sports nichts Schöneres denken.“

Lange saßen wir noch beisammen an diesem Abend, den die Fahrt für den Frieden uns schenkte. Wir sprachen über die bewundernswürdigen Leistungen der Fahrer und über den großen Gedanken des Rennens, kramten in Erinnerungen an die Graal-Müritzer Tage und — freuten uns auf das nächste Wiedersehen.

Heinz Gründlich

Die Universitätsmeisterschaften im Spiegel der Zahlen

Kugelstoßen: 1. Geyer (ABF) 11,24 m; 2. Kerndl 9,60; 3. Domrowski (beide Phil.) 8,39.

Keulenweitsprung: 1. Krien (Phil.) 37,21 m;

2. Siegert (Journ.) 37,21; 3. Kegler (Phil.) 36,03.

Hochsprung: 1. Riecke (Med.) 1,70 m; 2.

Kluge (Dolm.) 1,70; 3. Pohle (Med.) 1,25.

4 x 100 m: 1. Phil. 55,0 Sek.; 2. Med.

30,1; 3. ABF 1:00,2.

Herrn:

100 m: 1. Zeuner (Phil.) 11,1 Sek.; 2.

Schoeller (Dolm.) 11,3; 3. Eichberg (ABF)

11,4.

400 m: 1. Beyer (Math.-Nat.) 51,5 Sek.

2. Lemke (Math.-Nat.) 52,0; 3. Frähm (Phil.)

52,3.

800 m: 1. Neuhold (Phil.) 1:55,6 Min.; 2.

Krause (Med.) 1:56,1; 3. Nück (Phil.) 1:59,7.

1500 m: 1. Neuhold (Phil.) 4:13,8 Min.; 2.

Scheibe (Math.-Nat.) 4:14,0; 3. Winkler (Vel.-

Med.) 4:13,5.

Diskus: 1. Richter (Med.) 38,44 m; 2. Neu-

hold 33,99; Frähm (beide Phil.) 30,68.

Speerwerfen: 1. Richter (Med.) 47,01 m;

2. Gerlach (Phil.) 42,73; 3. Herrmann (Wfia.)

40,30.

Keulenweitsprung: 1. Richter (Med.) 63,08 m;

2. Gessing (Dolm.) 59,60; 3. Sterzel (Vel.-

Med.) 4:13,5.

4 x 100-m-Staffel: 1. Phil. 45,1 Sek.

2. ABF 1:46,0; 3. Vel.-Med. 48,9.

4 x 400-m-Staffel: 1. Phil. 3:33,4 Min.

2. Math.-Nat. 3:42,5; 3. ABF 4:06,0.

Handball

Universitätsmeister ABF, 2. Vet.-Med.

3. Journ.

Volleyball

Damen: Universitätsmeister Phil., 2.

Dolm., 3. Journ.

Herren: Universitätsmeister Math.-Nat.,

2. Journ., 3. Phil.

Fußball

Karl-Marx-Universität gegen SC Wiss-

senschaft Halle 0:2 (0:1).

ABF-Dozenten gewannen 5:2

Während des Universitätsportfestes tra-

fien die Fußballmannschaften der Uni-

versitätsverwaltung Ritterstraße und der Do-

zenten der ABF aufeinander. Das Spiel

nahm für die Mannschaft der Verwaltung

einen verheißungsvollen Anfang. In den

ersten 5 Minuten konnte Kollege Hänsel

ein Tor erzielen, dem in kurzer Zeit ein

zweites vom Kollegen Krause folgte. Je-

doch holte die ABF bis zur Pause den glei-

chen Stand heraus. Beim Wechsel wurde

von der ABF der Torwart gegen den der

Universitäts-Auswahlmannschaft ausgetauscht,

so daß der Sieg von vornherein ge-

sichert war. In dem schnellen und fairen

Spiel konnten die Dozenten der ABF noch

drei Tore schließen, so daß sie das Spiel

mit 5:2 gewannen.

Hänsel,

Heinz Gründlich